BÜRGERBRIEF

AUSGABE November2024

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitbürger,

der Name ist Programm und soll uns Verpflichtung sein: Mit unserem BÜRGERBRIEF wollen wir Sie fortan über die Arbeit der FRAKTION FREIE WÄHLER in der Stadtverordnetenversammlung unserer Stadt informieren.

Wir wollen Ihnen zeigen, mit welchen Themen wir uns beschäftigen, wie und warum bestimmte Entscheidungen getroffen werden.

Wir wollen Sie aber auch herzlich einladen, mit uns ins Gespräch zu kommen und das Für und Wider interessierender Entscheidungsprozesse zu diskutieren und gemeinsam unsere Sichtweisen auszutauschen.

Dabei wollen wir gut zuhören und genau hinsehen. Denn auch in der Kommunalpolitik kommt es auf den Blickwinkel an, um Abläufe und Inhalte zu verstehen.

Denn nur gemeinsam gestalten wir das Leben in unserer Stadt.

Für Ihre Hinweise und Anregungen sind wir dankbar. Nehmen Sie uns bitte beim Wort.

Freundliche Grüße
Dirk Stieger

Themen dieser Ausgabe

Dirk Stieger
Vorfreude!

Marco Bergholz
Haushalt 2025/2026 der Stadt Brandenburg an der Havel oder soll man lieber sagen „Wie man dicke Bretter bohrt“

Dirk Stieger
Endlich positive Nachrichten für die Walzwerksiedlung

Norbert Langerwisch
Für den öffentlichen Personennahverkehr in Brandenburg an der Havel ist die Straßenbahn unverzichtbar

JETZT AUCH AUF WHATSAPP!

BÜRGERBRIEF AUSGABE November2024

Dirk Stieger: Vorfreude!

Endlich geht es los. Jetzt kommt der Bürgerwald auch in unsere Stadt.

Am Sonnabend ab 11:00 Uhr werden viele Pflanzwillige und Unterstützer das Gelände vor der städtischen Försterei im Eichendorffweg bevölkern und damit den Anfang eines offenbar jetzt schon sehr beliebten Projektes setzen. Zu der ersten Pflanzaktion im neuen Bürgerwald werden ca. 200 Baumpaten erwartet.

Je zu pflanzendem Baum werden ca. fünf Personen für die „handwerklichen“ Arbeiten zur Unterstützung erwartet. Die fünf Stadtverordneten der Freien Wähler haben sich aus dem Katalog der möglichen Baumarten in diesem Jahr für einen Spitzahorn entschieden und zwar nicht nur wegen der tollen orangen Herbstfärbung.

Das Projekt Bürgerwald verdeutlicht sprichwörtlich was damit gemeint ist, wenn Politik auch als das „Bohren dicker Bretter“ bezeichnet wird. Hier braucht es wirklich Willensstärke und Beharrlichkeit. Beides führte hier zum Ziel.

Auf Antrag der Fraktion der Freien Wähler beschloss die Stadtverordnetenversammlung am

30.10.2019 (!) die Erstellung eines Bürgerwaldkonzeptes und die Bereitstellung von Flächen (Beschlussantrag 256/2019) dafür.

Doch die Freude über das tolle Ergebnis der Zustimmung der Stadtverordneten verflog schnell, denn in der Zuständigkeit der „Grünverwaltung“ tat sich schlichtweg nichts. Das änderte sich mit dem Zuständigkeitswechsel zum Gebäudeliegenschaftsmanagement und dem Leiter des Eigenbetriebes Herrn Detlef Reckow.

Neben der durchdachten theoretischen Basisarbeit zu einem handhabbaren Konzept folgte auch ein wirklich praktikabler Ansatz, was sich jetzt auch bei den Preisen für die zu spendenden Bäume zeigt.

So kann man das machen und so wird das auch was - wir waren und sind begeistert.

Voller Vorfreude warten wir auf den Sonnabend. Die Gartengeräte sich bereitgestellt.
Wir wünschen uns, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Vereine oder Institutionen von dieser Idee des Bürgerwaldes begeistern lassen. Der Pflanzbereich gleich neben der Stadtförsterei eignet sich auch gut für einen Spaziergang jetzt oder zu den bevorstehenden Feiertagen…
Viel Freude dabei.

Marco Bergholz: Haushalt 2025/2026 der Stadt Brandenburg an der Havel oder soll man lieber sagen „Wie man dicke Bretter bohrt“

Ein genehmigter Haushalt ist das oberste Ziel eines jeden Haushaltsjahres. Mit der Vorlage 312/2024 liegt uns nun der Haushaltsentwurf 2025/2026 seitens der Verwaltung zur Beratung vor.

Der aktuelle Haushaltsentwurf der Stadt Brandenburg an der Havel ist ein Doppelhaushalt für die Jahre 2025 und 2026. Die Veröffentlichung der Haushaltssatzung darf erst nach Beschluss durch die SVV und Erteilung der Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgen.

Nach Veröffentlichung tritt die Haushaltssatzung mit Wirkung vom 01.01. des Haushaltsjahres in Kraft. Der Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde unterliegen - Das Haushaltssicherungskonzept - Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitions-fördermaßnahmen - Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen, wenn in den Jahren, in denen sie veranschlagt sind, Kreditaufnahmen vorgesehen sind.

Man unterscheidet Haushalte „erster Klasse“ und „zweiter Klasse“. In der Stadt Brandenburg an der Havel haben wir aktuell einen Haushalt zweiter Klasse. Hier kann der Aufwandsbereich nicht durch die laufenden Erträge des Jahres gedeckt werden (das wäre ein Haushalt erster Klasse), sondern es muss wieder auf Überschüsse aus Vorjahren zurückgegriffen werden. In unserem Fall bedeutet es, dass bis zum Jahr 2029 die vorhandenen Rücklagen der Stadt Brandenburg an der Havel in Höhe von 104,0 Mio. Euro bis auf 1,99 Mio. Euro aufgebraucht sind. Nur durch diesen Rückgriff auf Überschüsse der Vorjahre erreicht die Stadt im Haushalt die „schwarze Null“.

Daraus ergibt sich auch, dass keine Verpflichtung zur Aufstellung eines (genehmigungspflichtigen) Haushaltssicherungs-konzeptes (HSK) besteht. Schaut man sich die Ertragsseite an, so ist zu erkennen, dass die allgemeine wirtschaftliche Lage in Deutschland auch vor Brandenburg an der Havel nicht Halt macht und die Einnahmen aus der Gewerbesteuer ausgehend vom Jahr 2023 von 108 Mio. Euro auf nunmehr 82,1 Mio. Euro Im Ansatz gefallen sind. Ähnlich sieht es bei den Zuwendungen des Landes aus, welche von 170,6 Mio. Euro im Jahr 2023 auf nunmehr 157,4 Mio. Euro im Ansatz gefallen sind. Bei den Aufwendungen hingegen gibt es aktuell nur eine Richtung. Ausgehend vom Jahr 2023 mit 361,9 Mio. Euro sind wir mittlerweile bei 397,7 Mio. Euro im Ansatz für 2025 angekommen.
Es gilt also langfristig das umzusetzen, was wir als Freie Wähler schon lange fordern. Nur mit Ansiedlung von Gewerbe in der Stadt Brandenburg an der Havel (z.B. im Bereich der Autobahn) und damit einhergehenden steigenden Gewerbesteuereinnahmen lässt sich diese Spirale stoppen.

Jeder Euro kann nun mal wie auch im Privaten nur einmal ausgegeben werden.
Wir als Freie Wähler wissen, dass dieser Haushalt kein Wunschkonzert wird und dass alle Parteien erkennen müssen, dass der Gürtel enger geschnallt werden muss.

BÜRGERBRIEF AUSGABE November2024

Dirk Stieger: Endlich positive Nachrichten für die Walzwerksiedlung

Nach Befassung in den Ausschüssen hat die Stadtverordnetenversammlung den Bebauungsplan Nr. 38 „Wohnen am Hessenweg“ beschlossen. Auf dem bereits geräumten Gelände einer vormaligen Kleingartensparte soll nun ein Wohnbauprojekt realisiert werden. Zwei L-förmige Gebäude werden auf dem Grundstück platziert, ein Kinderspielplatz wird im Außenbereich angelegt.

Hatte es im Vorfeld auch Bedenken aus dem direkten Wohnumfeld des künftigen Vorhabens so etwa zur Höhe der geplanten neuen Gebäude gegeben, so wurden diese Bedenken in der Moderation eines Abstimmungsprozesses zwischen Investor und Bauverwaltung berücksichtigt. Eine gute, das Vorhaben einpassende Lösung wurde gefunden. So berücksichtigt das Vorhaben nun die vorgefundene Umgebungsbebauung deutlich besser. Zur einen Seite, die an die vorhandenen Wohnblöcke angrenzt, können vier Geschosse errichtet werden, wobei das obere Geschoss als Staffelgeschoss zurückgebaut wird.
Über drei Geschosse treppt der Baukörper dann zur anderen Seite, wo sich Einfamilienhäuser befinden, auf zwei Geschosse ab. Diese Anpassung gelingt durch eine Rücknahme der jeweiligen Gebäudehöhen.

Als Fraktion der Freien Wähler freuen wir uns über diese Entwicklung. Gerade weil der Stadtteil Walzwerksiedlung/Quenz durch den Abriss der alten Brücke am Altstadt-Bahnhof nun seit Jahren geradezu abgehängt ist, sind solche

Vorhaben umso wichtiger. Denn solche Vorhaben zeigen: Der Stadtteil hat Zukunft.

Die SVV hat nun den Entwurf des Bebauungsplans gebilligt. Das Verfahren wird im beschleunigten Verfahren geführt und der Flächennutzungsplan wird mit angepasst.

Wir wünschen dem Investor alles Gute bei der Umsetzung seines Projektes und den künftigen Bewohnern viel Freude in einem gewachsenen Wohnumfeld.

Norbert Langerwisch: Für den öffentlichen Personennahverkehr in Brandenburg an der Havel ist die Straßenbahn unverzichtbar

Vor mehr als 3,5 Jahren mußte die Brücke 20. Jahrestag am Altstadtbahnhof aufgrund ihres maroden Zustandes gesprengt werden. Seit diesem Zeitpunkt fährt auch die Straßenbahn nicht mehr bis zum Fußballstadion am Quenz.

Damit ist die gesamte ehemalige Stahl- und Walzwerksiedlung regelrecht abgehängt worden. Mit großen Anstrengungen haben die Verantwortlichen unserer Verkehrsbetriebe eine Anbindung an die Innenstadt, den Hauptbahnhof und andere Stadtteile über den Busverkehr organisiert.

Die zwischenzeitlich aufgekommene Diskussion über die Straßenbahn läßt aber klar erkennen, dass die Mehrheit der Bewohner in der ehemaligen Stahl- und Walzwerksiedlung und auch die meisten anderen Bürger der Stadt die Straßenbahn unbedingt erhalten wollen. Die Freien Wähler haben sich zu jederzeit für die Wiederherstellung der Straßenbahnanbindung in Richtung Quenz eingesetzt.

Bei aller Diskussion über den Öffentlichen Personennahverkehr in unserer Stadt ist klar, dass die Straßenbahn mit ihren jetzigen Linien erhalten bleiben muss.

Die Abschaffung der Straßenbahnverbindung nach Plaue und Kirchmöser war ein Fehler, der sich nicht wiederholen darf. Der TWB Aufsichtsrat und auch der Kämmerer der Stadt haben jetzt gemeinsam beschlossen, dass zu den bereits bestellten 4 neuen Straßenbahnen 4 weitere Straßenbahnen bestellt werden müssen. Klar ist aber auch, dass zur Erhaltung des Straßenbahnverkehrs in seiner jetzigen Organisation noch vier weitere Straßenbahnen bestellt werden müssen.

Die Haushaltslage zwingt uns in der Tat zu Einsparungen aber auch zu Überlegungen, wie wir die Einnahmen erhöhen können.

Unverzichtbar ist aber aus Sicht der Freien Wähler in Brandenburg an der Havel der Erhalt des ÖPNV in seiner jetzigen Form und das unbedingt mit der Straßenbahn.